

Saskia, wie wird man Modemacherin? Ihr Label heisst „Individuelles Strickwerk“. Bedeutet das, dass Sie von jedem Entwurf, also von jedem Kleid und von jedem Pullover nur ein Stuck machen? ?Ja, das gehört zu meinem Firmenkonzept. Ich mache tatsächlich immer nur Einzelstücke. Das liegt auch daran, dass ich kein Teil gerne zweimal stricke. Ich mache nur Einzelstücke, weil es einfach mehr Spass macht. So kann ich immer was Neues stricken. ?Was gehört noch zu Ihrem Firmenkonzept? ? Bei meinen Kreationen achte ich besonders auf die Qualität der Materialien. Ich verwende fast nur Naturmaterialien, wie Wolle, Seide, Leinen, Mohair, Kaschmir, also, soweit das geht, keine Synthetik! Meine Stricksachen sind sehr feminin. Zarte, weiche, fließende Linien und immer leicht. Wie eine zweite Haut, die sich dem Körper sehr gut anpasst. Stichwort feminin: Ihre Mode ist nur für Frauen??Habe ich Sie richtig verstanden – Sie wollten „stricken“ lernen? So ganz im traditionellen Sinn, wie meine Grossmutter ... Ja, ich hab schon als Schulkind sehr viel mit der Hand gestrickt, aber das ist im professionellen Bereich natürlich unmöglich und deshalb lernt man auf der Modeschule das Stricken auf Maschinen. Und wie ging es dann weiter? Nach Abschluss der Modeschule in Italien bin ich wieder zurück nach München gegangen und hab einfach mal Saskia Geiges angefangen zu stricken: Jacken, Pullover, Hosen, Rocke. Und dann bin ich unter die Leute gegangen und hab versucht diese Sachen zu verkaufen. Aber das war sehr, sehr mühsam. Und ab Mitte der 1990er-Jahre hab ich meine Produktion ein bisschen professioneller entwickelt und mein eigenes Label gegründet, das ich „Individuelles Strickwerk“ genannt habe. Meine Lieblingskleidung waren enge, gestreifte Zebrahosen oder lange Rocke, aber ich habe immer eigene Dinge dazu kombiniert, die dann manchmal auch etwas eigenwillig waren. Und wenn man das nicht hat und jeden Monat sein Geld sicher haben mochte, dann ist es nicht ratsam, sich so einfach mal selbstständig zu machen. „Manner-Mode“ wurde ich schon gerne machen, aber das ist ein anderes Gebiet. Im Moment konzentriere ich mich ganz auf die Frau“. Es hat mir schon immer Spass gemacht, das, was ich so auf der Strasse und in Zei- tungen sehe, mit eigenen Ideen zu kombinieren. Aber beim Studium wurde mein Interesse für Stoffe und Textilien immer grösser, und ich bin nach Italien an eine Modeschule gegangen. Zuerst habe ich Kunst studiert, obwohl ich mich schon immer für Mode interessiert habe. ?Saskia, Sie machen alles selbst: Von der Zeichnung bis zur Ausführung. Als Teenager habe ich angezogen, was auch die anderen getragen haben. ?Was war denn die wichtigste Erfahrung, die Sie dabei gemacht haben? Haben Sie für unsere Hörerinnen und Hörer vielleicht einen Tipp? Ich wollte stricken lernen. Da braucht man natürlich Ideen und Inspirationen. Das ist ?!richtig. Ja, man braucht Durchhaltevermögen. Was hat Sie beeinflusst??Durchhaltevermögen